

Zueignung einer Bibel

Autor(en): [s.n]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **3 (1946)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-387543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zueignung einer Bibel

In der Stadtbibliothek Zofingen befindet sich ein Exemplar der zweibändigen deutschen Bibel von Günther Zainer, 1473–75 gedruckt. Das Exemplar stammt aus der Hinterlassenschaft des Zürcher Antistes Joh. Heinr. Breitingen. Auf der Innenseite des Vorderdeckels ist eine handschriftliche Zueignung eingeklebt, deren schlichter und treuherziger Ton mich immer wieder ergriffen hat, so oft ich sie las. Ich gebe sie hier in einer Abschrift den Freunden der *Stultifera Navis* weiter.

Eugen Kuhn.

«An mynen Fürgeliebten Vetteren, Caspar Breitingen den Jungen, den Rhotgärwer: Herrn Hans Heinrichen Breitingers, gewesenen Vogtes der Herrschaft Hegi ehlichen Sohn.

Vielgeliebter Vetter, dise alte Tütsche Bibel gebunden in Zweyen theilen, war dynes Frommen ehrlichen Groß Vatters, Herren Ludwig Hütlin, gwesenen Burgers und Handelsmanns zu Constanz, Lobseligen andenkens, welcher umb des Heiligen Evangelischen Glaubens willen vervolget worden, Und sich mit wyb und Kindern gar willig und trostlich von Constanz,

da syner Voreltern ein lange Zyt mit großen ehren säßhafft und des Regiments gesyn sind, in das Turgau und Zürichgebiet begäben hatt. Hernach aber ist dise Bibel zu theil worden dyner gar Frommen und Gottseligen Muter, Fraw Marien Hütlinen, seligen andenkens, welche Sy mir aus sonderbarer Liebe und fründschafft verehrt hatt. Darumb Verehere ich ietz diß Buch dir hinwider, und ist myn will daß hernach zu fahls Zyten es dir auch werden sölle, sampt den Zweyen theilen vonder Christlichen Reformation, beschriben von Herren Heinrichen Bullinger, loblicher Gedächtnus. Der Lieb gnedig Gott bringe allen miltrychen Sägen an Seel und Lyb, dyner so frommen und ehrlichen Voreltern von Vatter und Mutterlinien, uff dich und uff dyner Nachkommen, durch unsern Lieben Herrn und Heiland Jesum Christum Amen.»

Eintragung von zweiter Hand:

«Hans Jacob Breitingen Diener der Kilchen Zürich zum großen Münster, vom Jahr 1613 bis in das iahr 1643.»

Mitteilungen des Vorstandes

Jahresversammlung in St. Gallen. Unsere diesjährige Tagung ist auf das Wochenende vom 22./23. Juni angesetzt. Sie verspricht reiche Anregung und wird hinter ihren Vorgängerinnen in Engelberg und Sitten nicht zurückstehen. Obwohl die Einladungen rechtzeitig versandt werden sollen, bitten wir unsere Mitglieder, sich den Zeitpunkt jetzt schon vorzumerken. Wir hoffen, daß den Teilnehmern auch diesmal Sonderdrucke überreicht werden (Wink mit dem Zaunpfahl an freundliche Stifter!).

Buchgabe. Das Buch Jesus Sirach mit 20 Originalschnitten von Burkhard Mangold, Druck der Berner Handpresse in Burgdorf, vom Künstler mit seinem Namenszuge versehen, ist den Mitgliedern für 1945 im Februar zugegangen. Neu eintretende Mitglieder können den Band, so lange der Vorrat reicht, gegen Nachzahlung von Fr. 30.– in je einem Exemplar bei unserm Schreiber, Herrn Dr. Christoph Vischer, Universitätsbibliothek, Basel, erwerben; mitgeliefert wird der zweite Jahrgang der «*Stultifera Navis*».

Stiftungen. Herr H. St.-R. in Sankt Gallen: Sämtliche Druckstöcke zu seinem Beitrag «Die Sankt Hubertuslegende in der Buchkunst», Jahrg. 2, Heft 3/4. Herr Dr. O. R.-J. in Basel und Herr P. E. J. in Bern: Zierbuchstaben mit ihren Wappen. Herr A. Seebaß in Basel: Elf Labramblätter. Frau M. F.-B. auf Schloß Meggenhorn: Sämtliche Druckstöcke und der Druck des Farbenbildes zu ihrem Beitrag «Persische

Kultur im Spiegel des Dixhuitième». M. Th. B. à Neuchâtel: les clichés pour l'article de M. François Romand sur l'ouvrage du pasteur Théophile Rémy Frêne.

Heft 1/2 des ersten Jahrgangs der «Stultifera navis». Da dieses vergriffene Heft von neuen Mitgliedern gesucht wird, kaufen wir es zu Fr. 15.– zurück. Zusendung an unsern Schreiber, Herrn Dr. Christoph Vischer, Universitätsbibliothek, Basel.

Ortsgruppen. Während die Basler Mitglieder sich bisher nur gelegentlich trafen, halten die Berner und Zürcher regelmäßige Zusammenkünfte ab. Ihr Vorsitzender hatte Gelegenheit, solchen Anlässen beizuwohnen und war erfreut über den guten Geist, den er antraf.

Die Berner sind in der beneidenswerten Lage, über einen stimmungsvollen eigenen Vereinsaal zu verfügen, der ihnen bei Fräulein Helene Marti in dem schönen alten Patrizierhaus an der Junkerngasse 51 geboten wird. Einem Kurzvortrag folgt rege Aussprache. Die Teilnehmer bringen wohlgefüllte Mappen mit alten und neuen Stücken aus ihren Bücherschätzen mit, die Anlaß zu fruchtbarer Unterhaltung geben. Mit Hingebung leitet Herr Dr. Wilhelm Meyer seit vielen Jahren diese Berner Abende. Sie finden jeweilen am ersten Mittwoch des Monats statt. Wir trafen an die zwanzig Besucher.

In Zürich wurden die Zusammenkünfte durch Herrn Dir. Frauendorfer ins Leben gerufen. Den Vorsitz führt in vorbildlicher Art Herr Prof. Donald Brinkmann. Auch hier Vorträge, Vor-